

RS Verg 2011/5/31 N/0029-BVA/12/2011-22

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 31.05.2011

Norm

BVergG 2006 §141 Abs2

1. BVergG 2006 § 141 gültig von 12.07.2013 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.04.2012 bis 11.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2012
3. BVergG 2006 § 141 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
4. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
5. BVergG 2006 § 141 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

Rechtssatz

Nach der Rechtsprechung des BVA trifft den Auftraggeber bei der Vergabe nicht prioritärer Dienstleistungen die gleiche Begründungstiefe wie bei den übrigen öffentlichen Aufträgen. In concreto hätte sich der Auftraggeber in der Mitteilung über die Auswahlentscheidung somit nicht auf die Bekanntgabe der vergebenen Punkte beschränken dürfen, sondern der Antragstellerin - in einer dem Grundsatz der Transparenz entsprechenden Art und Weise - darlegen müssen, warum ihr Angebot schlechter als jenes der präsumtiven Bestbieterin bewertet worden ist.

Entscheidungstexte

- N/0029-BVA/12/2011-22
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 31.05.2011 N/0029-BVA/12/2011-22

Schlagworte

Grundsatz der Transparenz;

Zuletzt aktualisiert am

17.08.2011

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>